



Baden-Württemberg
UMWELTMINISTERIUM

Umweltakademie Baden-Württemberg · Postfach 10 34 39 · 70029 Stuttgart

Herrn
Prof. Dr. Horst-Joachim Lüdecke
Adolf-Engelhardt-Str. 52
69124 Heidelberg



**Akademie für Natur- und Umweltschutz
Baden-Württemberg**

Stuttgart 13.07.2009


Name Fritz Link

Durchwahl 0711/126-2816

E-Mail Fritz-Gerhard.Link@um.bwl.de

Aktenzeichen 36 FGL

(Bitte bei Antwort angeben!)

 Stuttgarter Akademiegespräch "Globale und regionale Klimaveränderungen – aktuelle Entwicklungen und Antworten auf Klimaskeptiker", 12. Mai 2009

Sehr geehrter Herr Professor Lüdecke,

Frau Ministerin Tanja Gönner dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 28. April 2009. Sie hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Die Klärung unterschiedlicher Auffassungen in der Wissenschaft zur Frage der Ursachen und Kausalitäten in Sachen Klimaveränderungen ist Sache der Forschung. Angesichts der sichtbaren Veränderungen in unserer Umwelt (z. B. Eis-/Gletscherschmelze in den Alpen und im polaren Bereich) kann weder die Umweltpolitik noch die Umweltbildung abwarten, bis alle wissenschaftlichen Fragen hinsichtlich der Klimaveränderungen letztendlich geklärt sind. Die Risiken für die heutige und zukünftigen Generationen sind so groß, dass das Land Baden-Württemberg ebenso wie der Bund, die Europäische Union sowie die internationale Staatengemeinschaft eine Reihe von Initiativen zur Minderung der Emissionen gestartet und umgesetzt hat.

Postanschrift:
Postfach 10 34 39
70029 Stuttgart

Dienstsitz: Akademiehaus
Dillmannstraße 3
70193 Stuttgart

☎-Vermittlung:
(07 11) 1 26 – 28 18

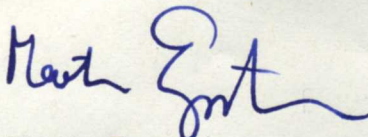
Telefax:
(0711) 126 - 28 93

ÖPNV-Anschluss:
S-Bahn: Haltestelle Hauptbahnhof
Bus 40, 42 Haltestelle Hölderlinplatz
Bus 43 Haltestelle Dillmannstraße

In diesem Sinne trägt auch die Umweltbildung zur Sensibilisierung der Menschen bei. Wir können es uns dabei nicht leisten, dass die Umweltbildung die Menschen unter Hinweis auf offene, wissenschaftliche Fragen zum Abwarten animiert. Vielmehr gilt es die Zusammenhänge, welche die Mehrheit der Wissenschaftler darlegt, (durchaus in kontroverser Weise) aufzuzeigen und die Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen zu gewinnen. Für einen konstruktiven Dialog ist dabei eine offene Gesprächsatmosphäre nötig.

Dessen ungeachtet hat das Akademiegespräch am 12. Mai 2009 den Dialog und die Wertschätzung der unterschiedlichen Positionen ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Eggstein

Leitender Ministerialrat